

Stefan Anzinger

Predigt an Fronleichnam

10./11.06.2020 – Messfeier

Gott geht mit uns – auch Durststrecken

Lesung: Dtn 8,2-3. 14-16a



Bild: Barbara Deifel, Monstranz Pfarrkirche Ergoldsbach

Schwestern und Brüder,

Corona verlangt uns einiges an Verzicht ab. Das spüren wir in diesen Tagen/heute. Die Fronleichnamsprozession fällt aus. Doch gerade deswegen dürfen wir glauben: Jesus, das lebendige Brot, Jesus, der mit uns eins sein will, Jesus, der uns das ewige Leben schenkt, er geht mit uns. Er ist bei uns auf verschiedene Weise. Wir dürfen glauben, dass wir auch jetzt nicht allein gelassen werden. Wir gehen in der Tat eine Durststrecke.

Durststrecken, Zeiten, in denen es schwer wird, die kennen wir im Leben, die kennen wir im Glauben. Das Beten fällt uns nicht leicht. Wir haben Zweifel an Gott, hadern mit ihm. Das Volk Israel, das 40 Jahre durch die Wüste gewandert ist, hat sicher so manche Durststrecke erlebt.

Doch die Israeliten sollen lernen, auf Gott zu vertrauen. Darum erinnert Mose die Israeliten daran, dass Gott es war, der ihnen das Manna schenkte. In der Zeit der Wüste, als sie an Hunger litten, da haben die Israeliten eines erfahren: Wir sind zuerst von Gott beschenkt. Mose erinnert die Israeliten daran, wie liebevoll Gott für sie sorgt und sie nicht im Stich lässt.

Auch wir können Gottes Liebe und Fürsorge andere Menschen erfahren lassen. Wir können uns immer wieder bei schweren Zeiten fragen: Was hat mir geholfen. Was hat mir Leben geschenkt.

Gottes Liebe und Fürsorge, sein Wort schenkt er uns vor allem in Jesus. Jesus ist für uns das Brot. Er lädt uns ein, IHN zu empfangen. Gerne hätten wir IHN durch die Straßen getragen. Das hätte ein Zeichen werden können, dass Gott in jedem Lebensbereich zu finden ist.

Das kann die Schule sein, in der Kinder auf das Leben vorbereitet werden, es kann ebenso ein Kindergarten sein, ein Seniorenheim, eine, ja sogar eine Fabrik, in der Menschen ihr tägliches Brot verdienen.

An diesen und auch vielen anderen Orten, wo Menschen leben, ist Gott, ist Jesus da in den Durststrecken.

An diesen Orten können wir erfahren, wie sehr Gottes Wort ewiges Leben schenken kann. Gott schenkt uns überall seine Nähe. Er ist da, in Jesus, in seinem Wort, im Sakrament, in der Nähe der Mitmenschen, ja auf verschiedene Weise.

Hoffen wir, dass wir im kommenden Jahr IHN wieder durch die Straßen unserer Dörfer und Städte tragen dürfen, durch unser Leben.

vgl. Pater Jörg Thiemann, in Predigtforum 2020